

Sächsisches Oberbergamt Freiberg

Sanierungsmaßnahmen des Sächsischen Oberbergamtes Ertüchtigung des 4. Lichtloches des Rothschönberger Stolln in Reinsberg als manuell nutzbaren Zugangs- und Fluchtpunkt

Durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Oberbergamt in Freiberg, wurde im Jahr 2018 die bergtechnische Sanierungsmaßnahme zur Ertüchtigung des 4. Lichtloches des Rothschönberger Stollens in Reinsberg vorbereitet. Nach erfolgter Planung, Abstimmung mit den Beteiligten und Ausschreibung dieser Leistungen wurde die Ausführung im Oktober des Jahres 2018 an das Bergbauspezialunternehmen Schachtbau Nordhausen GmbH, Niederlassung Sachsen, vergeben. Die örtliche Bauüberwachung erfolgt durch das Ingenieurbüro TABERG-Ost GmbH, Chemnitz.

Der Beginn der Sanierungsarbeiten im Januar 2019 wird gegenwärtig durch Schachtbau Nordhausen vorbereitet; die Arbeiten enden voraussichtlich Anfang 2020. Das Ziel der bergtechnischen Sanierung besteht darin, den Schacht für Kontrollen des Rothschönberger Stollens wieder als Zugangs- bzw. Rettungsweg herzurichten. Dies ist aufgrund des Zustandes der mehr als 150 Jahre alten Schachteinbauten gegenwärtig völlig unmöglich; zugleich soll eine Verbesserung der Grubenwetter erreicht werden.

Eingriffe in die denkmalgeschützte Gebäudesubstanz wurden mit der

zuständigen Behörde beim Landratsamt Mittelsachsen erörtert und werden auf das unvermeidbare Minimum begrenzt. Auch während der Sanierung wird nach Anmeldung über den Verein 4. Lichtloch des Rothschönberger Stollens e.V. eine Besichtigung des Geländes weiterhin möglich sein. Um die Arbeiten nicht unnötig zu behindern, werden Führungen im Schachtgebäude jedoch vorwiegend an den Wochenenden und nur in Ausnahmefällen an Werktagen erfolgen.

Mehrschichtige Arbeit ist nicht vorgesehen, so dass keine erheblichen Belästigungen, insbesondere kein Baulärm während üblicher Ruhezeiten für die unmittelbaren Anlieger zu erwarten sind.

Die Sanierungsmaßnahme wird durch das Sächsische Oberbergamt im Rahmen der Bewältigung langfristiger Bergbaufolgen finanziert und ist gegenwärtig mit einem finanziellen Mittelbedarf von 1,6 Mio € eingestellt.

*Prof. Dr. Bernhard Cramer
Oberberghauptmann
Pressemitteilung, 27.11.2018*